

trev.punkt

EVANGELISCH IN BAD KREUZNACH

Ev. Kirchengemeinde Bad Kreuznach & Matthäus-Kirchengemeinde Bad Kreuznach

Juni – August 2025



*Haste Töne?
Glaube und Musik*

Gehören Sie auch zu den Menschen, die die Natur über alles lieben?

Vogelgesang am frühen Morgen im Sommer und die Grillen am Abend, bis es dunkel wird? Blätter, die im Wind rascheln und das Holz der Bäume, das auch schon einmal knarzt, wenn es sich bewegt?

Nicht nur kunstvolle, menschengemachte Töne, sondern auch die in unserer alltäglichen Umwelt können uns Freude machen. Die schnurrende Katze auf dem Sofa genauso wie das quietschende Baby im Kinderwagen auf dem Gehweg. Wir lächeln und es wird vielleicht warm ums Herz.

Ich denke an die uralten Psalmlieder, in denen es in Psalm 8,3 in der Bibel heißt: „Aus dem Mund der Säuglinge hast Du eine Macht hergerichtet“ und in Psalm 19: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes!“, meisterlich vertont von Joseph Haydn in seinem Oratorium „Die Schöpfung“.

Aber es gibt diesen Gesang auch in vielen tausenden Liedern zum Lob Gottes in allen Sprachen dieser Erde. Dank für das, was wir sehen und erleben dürfen und Trost für das, auf was wir hoffen.

Junge und ältere Menschen nach ihren Hits und Schlagern gefragt, ergibt ein buntes Bild von Melodien. Da gibt es wel-

che, die besonders gerne internationale Taizé Lieder oder englischen Lobpreis mögen, Heavymetal oder Hardrock, Spirituals, Gospels, Soul und Blues. Schlager, Pop oder Liedermacher. Das hebräische „Halleluja“ (gelobt sei Gott) war das häufigste Wort in Gottesdiensten mit Kindern, „Herr Deine Liebe“ und „Stern, auf den ich schaue“, verband Sohn und Mutter, „Lobet den Herren“ und „Großer Gott, wir loben dich“ sind die am häufigsten genannten ökumenischen Kirchenlieder. Für drinnen und draußen. Und auch für viele Lebenslagen. „So nimm denn meine Hände“ und „Befiehl Du Deine Wege“ singen wir am häufigsten beim Abschied. Und „Wer nur den lieben Gott lässt walten“, wenn wir vielleicht gerade nicht weiter wissen.

Was tönt in Dir und in Ihnen? Welches Lied haben Sie oder habe ich auf den Lippen? Geh aus mein Herz und suche.

Herzliche Grüße und eine gesegnete Sommerzeit!

Katy Christmann

ERLÄUTERUNGEN

Als Zeitung der Ev. Kirchengemeinde und der Matthäusgemeinde Bad Kreuznach beziehen wir uns auf fünf Veranstaltungsorte. Um Ihnen die Orientierung zu erleichtern, bedienen wir uns dabei verschiedener Farben und Piktogramme. Alle Angebote sind für alle offen!



JOHANNESKIRCHE



MARKUSKIRCHE



PAULUSKIRCHE



MATTHÄUSKIRCHE



MARTINSKIRCHE

Ev. Kirche Bad Münster



IMPRESSUM

Herausgeber: Presbyterien der Ev. Kirchengemeinde Bad Kreuznach und der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde

Mitglieder des Redaktionsausschusses: K. Anheuser, A. Beerlage, K. Christmann, F. Gottschald, C. Niebergall, E. Schowalter, U. Weiser

Titelbild: (Eine Glocke d. Pauluskirche: T. Heinrich)

Layout: Karen Borberg, Meisenheim

Druck: odd GmbH & Co. KG Print + Medien, Bad Kreuznach

TREV.PUNKT SEP / OKT / NOV:

Thema: Ge(h)denken – 80 Jahre Ende des 2. Weltkrieges

Wer dazu Gedanken, Erlebnisse, Geschichten, Bilder, Ideen hat, schicke sie bitte an die Redaktion Gemeindebrief, Berliner Str. 24, 55543 Bad Kreuznach oder an die neue Mailadresse redaktion-trevpunkt@ekir.de. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge auszuwählen oder aus Platzgründen zu kürzen.

Redaktionsschluss: 28.07.2025

Erscheinungsdatum: ab 27.08.2025

Beiträge auf Datenträger bitte immer auch mit Ausdruck und Fotos als JPEG- oder TIFF-Dateien liefern/Fotoauflösung mindestens 300 dpi an redaktion-trevpunkt@ekir.de

www.kreuznach-evangelisch.de

www.ev-matthaeuskirche.de

Liebe Leserin und lieber Leser,

„Frieden“ ist auf sie geschrieben. Oder „Allein Gott die Ehre“. „Glaube, Hoffnung, Liebe“ heißen z. B. die drei Glocken der Martinskirche in Bad Münster. Unsere Kirchenglocken. Sie haben Töne. Und was für welche! Schlagtöne, keine realen, sondern sogenannte Residualtöne. Eine ganze Wissenschaft und Kunst sind sie, die großen und kleinen Glocken.

Sie blicken auf eine tausendjährige Kulturgeschichte zurück und, wie könnte es auch anders sein, sind sie in der Bronzezeit entstanden. Von China über die Kulturregionen der Alten Welt zieht sich ihre Geschichte und frühe Verbreitung bis zu uns. Sie rufen zum Gebet, zur Einkehr,

zum Gottesdienst, warnen vor Gefahr, verkündigen den Frieden oder neue Köhnige und Päpste. Sie läuten Sonntag für Sonntag zum Vaterunser und laden alle, die sie hören zum Mitbeten ein. Sie läuten mancherorts, wenn jemand verstorben ist oder auf dem Weg zum Grab. Festgelaüt bei Hochzeiten oder Konfirmationen. Am Ostersonntagmorgen tönen sie die Freude über die Auferstehung Jesu in aller Herrgottsfrühe auch schon mal um 7 Uhr morgens in die Nachbarschaften.

Seit dem 12. Jahrhundert hängen sie in unseren Kirchen. Ein Kulturgut. Wertvoll. Immer wieder missbraucht und zu Waffen eingeschmolzen in Kriegen. Deshalb

sollen sie uns gerade heute immer wieder auch daran erinnern, dass Frieden zu halten und zu schaffen unsere gemeinsame Aufgabe ist. Töne sind da zum Mitsummen, Mitsingen oder Mittönen, Glocken zum Mitschwingen und zur Resonanz.

Ihre Redaktion

Das volle Geläut der Matthäuskirche können Sie sich über diesen QR-Code anhören und bald auch über denselben Code die Glocken der anderen evangelischen Kirchen in Bad Kreuznach.



Wir dürfen unsere Stimme zu Gott erheben

Singen und sich frei äußern ist ein Privileg, nicht nur im Jahr der Stimme

Haben Sie schon einmal Stimmverlust erlebt? Erinnern Sie sich noch an die Sprachlosigkeit während der Corona-Jahre?

Besonders Kinder und ältere Menschen litten darunter. Meine kleinen Schüler hatten sich bei Lockerungen des Lockdowns sehr über erste reale Vorspielmöglichkeiten gefreut, die ein Wiedersehen anstelle des Online-Unterrichts ermöglichten. Dass jeder alte und junge Mensch seine Erfahrungen mitteilen darf und sie gehört werden, ist in Krisenzeiten ein Privileg.

Wir sind alle verschieden musikalisch sozialisiert. Ich wurde als Kind von Filmmusik im Kino des Großvaters und von Kirchenmusik in einer lutherischen Kirche geprägt. Musikalisch liebe ich bis heute archaische, gregorianische oder liturgische Gesänge und moderne Musik, wie die von Bob Chilcott oder Olivier Messiaen, die die für Ostern entscheidende Erfahrung einer Verwandlung ausdrücken, die sich eher mit Tönen oder Bildern als mit Worten beschreiben lässt, eine Erfahrung, die der Befreiung aus einem Gefängnis, aus Knechtschaft ähnelt, wie sie auch Miriam in ihrem Tanz ausgedrückt hat.

Es kann in Krisenzeiten passieren, dass Gottes Wort uns besonders anspricht. So etwas erlebte ich 2013, als mein Vater fast verstorben wäre und ich gerade in dieser Zeit Töne für die Vertonung von Texten zu meinem Musical „Manna mia – Manna tua“ in Klöstern, auf Krankenstationen oder auf Zugfahrten fand. Weltliche und geistliche Musik nimmt uns immer mit auf eine Reise. Sprachfähigkeit auf Reisen und während Zeitenwenden ist wichtig.

Welche Musik tönt in Ihrem inneren Ohr? Was würden Sie in eine Klanginstallation auf dem Kornmarkt eingeben? Welche Worte und Lieder sollen überdauern und nicht vergessen werden?

Welche Rufe haben wir, die dem Gesang eines Muezzins in unserer Kultur gleichkämen? Unverzichtbar aus dem EG und EG+ sind für mich u. a. 99, 262, 675 und 145+. Natürlich wechselt das auch nach Kirchenjahr und Jahreszeit. Und natürlich schätze ich auch das Gotteslob. Welche Lieder und Texte sind für Sie unverzichtbar? Geben Sie diese gern an uns Mitarbeitende weiter! Wir freuen uns, wenn auch Ihre Liedwünsche in unseren Kirchen erklingen.

Jutta Blume-Laubenberger

Sonntag Trinitatis | 15.6. | 10 Uhr

Pauluskirche

Gottesdienst zur Jubelkonfirmation

Alle Personen, die vor 25, 50, 60, 70, 75, 80 oder 85 Jahren in der Paulus-, Johannes-, Markus-, Martins- oder Matthäuskirche konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen! Im Anschluss an den Gottesdienst mit Abendmahl und dem Vokalensemble unter der Leitung unserer Kantordin Carla Braun wird ein gemeinsames Gruppenfoto erstellt und es gibt reichlich Gelegenheit für Gespräche.

Sollten Sie zu den Jubilarinnen und Jubilaren gehören und kein Einladungsschreiben erhalten haben, melden Sie sich bitte bei **Pfr. Wilke** telefonisch (☎ 64922) oder per E-Mail (daniel.wilke@ekir.de) oder im Verwaltungsamt unter **maureen.wiese@ekir.de** an.

Gebet für Hoffnung, Zuversicht und Frieden jeden Freitag | 12 Uhr | Paulusk.



Rückblick auf den 1. Singtag der Ev. Kirchengemeinde und der Ev. Matthäuskirchengemeinde Bad Kreuznach

Instrument des Jahres 2025: Die Stimme



Schon eine ganze Weile arbeitete in mir die Idee, Menschen für das Singen zu begeistern. 2025 ist dafür bestens geeignet, denn der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz hat die Stimme zum Instrument des Jahres gekürt.

Ich bin selbst im Kinderchor groß geworden und dann über die Kirchenband schließlich zur Kirchenmusik gekommen. Mit meiner nebenamtlichen Kirchenmusik-Ausbildung habe ich vierstimmige Gesänge in lockeren Chorproben kennengelernt, die von Kursteilnehmenden geleitet wurden: Jede Stimme wird einzeln vorgesungen, dann später an Details wie Lautstärke und Tempo gearbeitet. Ein sicherer Raum zum Ausprobieren und Kennenlernen von ein paar „Chorregeln“, dass man sich gegenseitig freundlich auf falsche Töne hinweist und einander (zu-)hört.

Erst im Studium kamen dann die großen Werke vor Publikum dazu: eine Matthäuspassion, die mich als Singende emotional mitriss, Bearbeitungen von Vivaldis „Jahreszeiten“ mit Chor und Ballett, alle Kantaten des Weihnachtsoratoriums nur von Studierenden geleitet.

Im Kopf bleibt dabei nicht – oder höchstens mit witzigen Anekdoten – dass die Chorproben mitunter chaotisch waren, sich der ein oder andere falsche Ton trotz vielfachen Probens einbrannte oder wir mal mehr oder weniger Lust auf die vorgegebene Musik hatten.

Im Kopf bleiben Momente, Melodien und Menschen, die in mir eine Begeisterung entfacht haben, die mich in meinem Beruf antreiben und die ich in unseren Gemeinden auch immer wieder erfahren darf. Chorsingen heißt, dass man immer und gemeinsam auf dem Weg ist: es kommen

neue Menschen dazu, wir lernen neue Musik kennen, wir formen den Chorklang und auch das Zwischenmenschliche immer wieder neu – immer in einem sicheren Raum.

Und hier sollte der **SINGtag** ansetzen: In einem Kernteam aus mehreren Singenden und meinem Kollegen Jürgen Huppert und mir ist daraus die Werbekampagne „Ich singe im Chor, weil ...“ geworden. Vielfältig und wohltuend liest man die ergänzenden Antworten: „... weil es meiner Seele guttut, ... weil die Auftritte spannend sind, ... weil ich mit Menschen gemeinsam Gott loben kann.“

Der Tag sollte ermöglichen, sich auszuprobieren, zu schnuppern, die Vielfalt der Genres und auch die Chorsingenden kennenzulernen, einfach Spaß zu haben. So starteten wir vormittags mit drei Workshops:

Lerne deine Stimme kennen – mit Sopranistin und Gesangspädagogin Anna Ziert: Die Teilnehmenden erhielten einen anschaulichen Einblick in die Theorie der Stimmbildung. Im praktischen Teil ging es dann um das eigene Erleben: Mit gezielten Übungen die Stimme bewusster wahrnehmen und den Körper als Resonanzraum nutzen.

Lerne deinen Körper kennen – mit Feldenkraislehrerin Christine Diepold: In diesem Workshop haben wir gemeinsam erkundet, wie wir körperliche Anspannung und gewohnte Bewegungs- und Haltemuster so verändern können, dass wir beweglich bleiben. Denn ein beweglicher Körper hilft uns, eine bewegliche Stimme zu haben und das ist unser Wunsch beim Singen.



Lerne die Noten kennen – mit Kantorin

Carla Braun: Dieser Workshop hat einen Einblick in die „Ordnung“ von Musik gegeben, die für das Chorsingen nicht immer, aber je nach Komplexität, Länge und Vieltimmigkeit doch notwendig ist.

Am Nachmittag folgten Schnupperchorproben mit rhythmischen Kanons, dem Worship-Klassiker „Jesus Christ, you are my life“ und der Kantate „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, die später in eine Aufführung mündeten.

Auch über den **SINGtag** hinaus freuen wir uns, wenn Sie in den Chören schnuppern, Ihre Stimme ausprobieren und den Weg zur Musik finden (s. weiter hinten im Gemeindebrief oder auf unserer Website kreuznach.ekir.de oder pauluskantorei-kh.de).

*Soli Deo Gloria,
Carla Braun (auch Fotos)*

Eine hohe Zeit

Jetzt beginnt eine hohe Zeit. In der Natur wie bei uns Menschen. Draußen reifen die Früchte bei Dauersonne, drinnen ist kaum noch jemand, denn uns treibt es raus in die Natur. Ferienzeit ist Hochsaison, da geht es in die Ferne. Wir beide, meine Frau und ich, wagen uns trotz fortgeschrittenen Alters auch in die lockende Weite unseres Landes. Mit dem Bustaxi nach Bad Kissingen zu einer kleinen Verjüngungskur. Und danach per Schiff den Main hinauf und in die Donau bis Passau. Da warten sicherlich schöne Erlebnisse auf uns.

Eine hohe Zeit ist auch im Glauben angebrochen. Jetzt ist doch gerade Pfingsten. Und da hat Gott den Heiligen Geist in unsere Kirchen gesandt und bekräftigt, dass mit Jesus einer, der wie du und ich als Mensch auf der Erde gelebt hat, nun zur Rechten des Allmächtigen im Himmel sitzt und über unser Wohl wacht. Das ist doch ein Hochgefühl für uns, oder? Zu diesem besonderen Gefühl, das uns jetzt erfasst, passen vier Zeilen von Friedrich Rückert:

*Herr, deine Welt ist schön.
Herr, deine Welt ist gut;
Gib mir nur hellen Sinn,
gib mir nur frohen Mut!*
Frank Gottschald

Das ist mal ein Thema!

Für mich ist ein Leben ohne Musik unvorstellbar und auch im Glauben fest verankert. Spontan kam mir das Lied „Ich sing dir mein Lied“ (EG+96) in den Sinn, es spiegelt die Rolle der Musik in meinem Leben/Glauben ganz gut wider. Nicht nur die Vertrautheit der Lieder und Liturgie in Gottesdiensten, auch die Freude am eigenen Singen und der ganzen Bandbreite, wie Musik mein Leben reicher macht, geht mir durch den Sinn. Erinnerungen an besondere Momente wie das Aussuchen der Lieder zur Hochzeit oder zur Taufe der Kinder, erfüllen mich. Auch wie tröstlich die Musik zur Beerdigung meiner Mutter war, immer wieder die Erfahrung, wie Lieder mich auch durch traurige und schwere Momente begleiten und tragen. Zur Heilung beitragen. In der Kirchengemeinde Bad Kreuznach, ich lebe erst seit Oktober 2023 hier, hatte ich ein sehr besonderes Erlebnis im Zusammenhang mit Musik – beim ersten Wohnzimmergottesdienst im Markuszentrum. Herr Ritter begleitete damals

den Gottesdienst am Klavier. Ganz am Ende – an den Tischen wurde noch viel erzählt – stimmte er das Lied „Meine Zeit steht in deinen Händen“ (EG+111) an. Und ganz spontan haben ganz viele Gottesdienstbesucher*innen mitgesungen, einfach so, unangekündigt, ohne Liedblatt. Es war so berührend und für mich ein Ausdruck großer Verbundenheit und Heimat im Glauben.

Deshalb: **Danke** für die Musik!

Bea Schellenberg

Zum Thema Musik findet man eine schöne Anregung im Brief des Paulus an die Gemeinde in Kolossä. Er schreibt: *Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern. Singt Gott dankbar in euren Herzen. (Kol. 3,16)*

Elke Schowalter



Foto: A. Beerlage

Wer sich die Musik erkiest ... oder: Welche Bedeutung hat die Musik für unseren Glauben?

Ein kleiner Streifzug durch die Musikgeschichte

Bereits in der Frühzeit des Christentums spielte der Chorgesang eine wichtige Rolle. In den Klöstern wurde vor allem der gregorianische Wechselgesang gepflegt. Martin Luther war es, der mit der Schöpfung des evangelischen Kirchenliedes etwas radikal Neues erfand. In seiner *Deutschen Messe* vom Jahr 1526 versuchte er, die alten Formen der Kirchenmusik „christlich zu bessern“. So erklang erstmals der evangelische Choral als Lied der Gemeinde.

Auch in Italien suchte man zur gleichen Zeit neue Wege des musikalischen Ausdrucks. Hier war es der Komponist Giovanni Perluigi, nach seinem Geburtsort *da*

Palestrina genannt, der die Harmonie, also den Zusammenklang mehrerer Stimmen, schuf.

Johann Sebastian Bach schließlich brachte die geistliche Musik zur höchsten Vollkommenheit. Er komponierte etwa 300 Kantaten, denen biblische Texte zugrunde liegen, unzählige Orgelwerke und die großen bekannten Oratorien. Seine große musikalische Ausdruckskraft wirkt bis in die heutige Musik hinein.

Im Laufe der Jahrhunderte hat sich die Kirchenmusik immer wieder verändert. Heute spielt neben den traditionellen Liedern auch modernes Liedgut eine wich-

tige Rolle. Rhythmen, die auch von den amerikanischen Spirituals oder aus der Pop-Musik übernommen wurden, haben ihren Platz in vielen Gemeinden gefunden. Eine *Lobpreisband* ist bei Jugendgottesdiensten fast immer dabei.

Wichtig ist, dass Glaube und Verkündigung lebendig bleiben. So können beide Musikformen, die traditionelle und die moderne, ruhig nebeneinander existieren. Musik als Ausdruck und Vermittlerin des Glaubens hat nach wie vor einen hohen Stellenwert im Gemeindeleben.

Elke Schowalter

„Sing, bet und geh auf Gottes Wegen“

Zu meinem ersten Staatsexamen in Theologie bekam ich von meinen Eltern das evangelische Gesangbuch geschenkt. Auch wenn es – je nach Landeskirche – einen eigenen regionalen Teil gibt, so einen doch 535 gemeinsame Lieder die Gemeinden und bilden das verbindende Moment. So konnte mir das Gesangbuch auch beim Wechsel der Landeskirche ein christlich-musikalischer Wegbegleiter sein und bleiben.

Meine Eltern gaben mir nicht nur durch ihr Geschenk und die persönliche Widmung stets mit: „*Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten, [...] der hat auf keinen Sand gebaut.*“ Der hat Töne. Der hat etwas zu sagen, zu singen, zu hoffen, zu danken.

Das Zitat entstammt einem alten Kirchenlied, das in Zeiten der Not und Unsicherheit Trost spenden kann. Es erinnert Gläubige daran, dass Gott über uns wacht und ist geprägt von einem tiefen Vertrauen in Gottes Vorsehung und Güte. Gott (er)kennt die richtigen Zeiten und Umstände, um uns Freude zu schenken. Er hält für uns einen Plan bereit, selbst wenn die Wege manchmal unverständlich erscheinen. Auch in den dunkelsten Stunden verlässt Gott uns nicht.

Das Singen war von Anbeginn besonders wichtig – geradezu eine Quelle der Verständigung. Im Singen und Beten findet

man auch als Gemeinschaft zu seiner Bestimmung. Sich seiner Stimme hinzugeben, bedeutet auch, seiner Stimme zu folgen – gemäß der Devise *sequere vocem* – folge der Stimme. Und so kann man – jeder und jede auf seine und ihre Weise – der inneren Stimme, der Stimme des eigenen Herzens, des Gesangs, der Stimme Gottes folgen, um Wege zu finden, die gangbar sind. Dann werden wir *des Himmels reichen Segen* verspüren.

Georg Neumark verbindet in seinem *Vertrauenslied* Jesu Worte mit eigenen Erfahrungen und er wagte, diese zu verallgemeinern. Eine hohe geistliche Reife kann man dem Text abspüren. Einen tiefen Glauben. Eben ein großes Gottvertrauen. So finden sich gewiss viele Menschen in diesem Lied wieder, denn in ihm hat die Verschiedenheit unserer Erfahrungen Raum: Not, Traurigkeit, ebenso Freudenstunden und des Himmels reicher Segen. Manches scheint uns bisweilen aussichtslos im Leben, doch der Appell des Liedes „*Sing, bet und geh auf Gottes Wegen*“ hilft, an diesem besonderen Gottvertrauen festzuhalten. Es kommt also darauf an, worauf wir uns gründen (wollen) im Leben. Das Klagen sollte nicht der Grundton des Lebens werden, „*was helfen uns die schweren Sorgen?*“, die „*unser Kreuz und Leid nur größer [machen] durch die Traurigkeit*“.

Klage hilft also nur fürs Erste. Abwarten, nicht Aussitzen ist die empfohlene Medizin. Abwarten mit Gottvertrauen. Gott kommt – ehe wir uns versehen. Wo wir am Ende sind, ist Gott noch lange nicht am Ende. Da setzt er einen neuen Anfang. Er „*ist der rechte Wundermann, der bald erhöhn, bald stürzen kann*“.

Was bleibt? Was können wir mitnehmen aus diesem Lied, außer der Botschaft abzuwarten? So einfach will schließlich auch Neumark sich nicht verstanden wissen. Er fügt ein Dreifaches hinzu; „*Sing! Bet! Und geh auf Gottes Wegen!*“ Und das Singen steht ganz am Anfang. In einer Welt voller Unsicherheiten bleibt dieses Lied eine zeitlose Quelle des Trostes und der Hoffnung und es schließt ganz programmatisch: „*Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht!*“

Mögen wir Menschen so begegnen, dass etwas von der Gottesebenbildlichkeit zum Leuchten und Klingen kommt. Wir wissen, Gott, dass du uns hörst.

Kathrin Anheuser

18.6. + 16.7. + 17.9. | jeweils 15 – ca. 17 Uhr | Markuszentrum

Auf zum „Café Klatsch“



Foto: canva

Geselligkeit – Kaffee und Kuchen – Nachbarschaft – mal interessante Menschen treffen, mal über ein interessantes Thema ins Gespräch kommen, mal einfach zusammen sein, mal einfach nur Spaß haben! (siehe S. 24)

Infos bei Pfrn. Ute Weiser und Pfrn. Sabine Stierle, ☎ 21038735

Was lange währt ... eine Zwischenbilanz auf dem Weg zur Prädikantin



Foto: Jan Pelar

Im Januar 2024 begann meine Zurechtfindung als Prädikantinnenanwärterin für die evangelische Kirche im Rheinland. Auf dieser langen Reise begleitet mich Pfarrerin Ute Weiser als Mentorin. Eine Woche lang lernte ich mit anderen Kandidat*innen in einem Einführungskurs auf dem Heiligen Berg in Wuppertal meine zukünftigen Aufgaben und Pflichten näher kennen. Eine umfangreiche Literaturliste sollte mich in den kommenden Monaten beschäftigen. Nach dem Einführungskurs konnte ich auch die ersten Gottesdienste in unserer Gemeinde feiern. Im Februar 2025 ging die Reise nach Überdorf. Eine Woche lernte ich, Liturgie besser und tiefer zu verstehen sowie durch liturgische Präsenz den Worten auch die richtigen Gesten zuzuordnen. Im Juni wird eine Vertreterin der Landeskirche meinen Gottesdienst besuchen, um mir und meiner Mentorin Pfarrerin

Weiser Rückmeldung zu geben, wie das Gelernte in Inhalt und Form in meinen Gottesdienst eingeflossen ist. In einem Nachgespräch wird sie mir Feedback geben, damit ich mich weiter verbessern kann. Bis zur Ordination im Mai 2026 liegen noch Kurse in Seelsorge und Kasualien vor mir.

Eine Aufgabe mit einem so großen Lernaufwand ehrenamtlich zu übernehmen, ist eine ziemliche Herausforderung. Aber es ist für mich auch eine große Freude, meinen Glauben und meine Lebenserfahrung, Gebete und Predigten mit den Gottesdienstbesuchenden zu teilen. Ich lade Sie herzlich ein, mich in meinem **Sichtgottesdienst am Sonntag, dem 29.6. um 9.30 Uhr in der Johanneskirche** zu unterstützen.

Ahima Beerlage

Senioren-gymnastik

Gemeindehaus Lessingstraße
dienstags | 14 Uhr
Leitung: Daniela Gombos

Senioren-gymnastik

Markuszentrum
mittwochs | 10 Uhr
Leitung: Tobias Heinrich

Senioren-gedächtnis-training

Gemeindehaus Lessingstraße
donnerstags | 9–10 und 10–11 Uhr
Leitung: Jutta Strauß, ☎ 06721-961624

Senioren-tanz & Sitz-tanz-gruppe

Gemeindehaus Lessingstraße
montags | 10–11.30 Uhr | im Wechsel:
Tanz im Sitzen/auf der Fläche
Leitung: Doris Oberlinger, ☎ 45028

Spielenachmittage

Immer am 1. Mittwoch im Monat (außer im Juli und August), daher nur am 4. Juni von 15–16.30 Uhr im Gemeindehaus Lessingstraße

Donnerstag / 9.10. | 19 Uhr |

Johanneskirche

Save the date: Dankeschönabend

der Ev. Kirchengemeinde Bad Kreuznach mit den *Valschen Fögeln*.

21.9. | ab 14 Uhr | Johanneskirche

Senioren-tag: „In Bewegung bleiben“

Bitte vormerken – mehr Informationen im nächsten **trev.punkt**.

24.6. | 15–16.30 Uhr | Johanneskirche

Mensch Nachbarin, Mensch Nachbar

Nachbarschaftshilfe, Kaffee trinken, Austausch, Möglichkeit zu Verabredungen

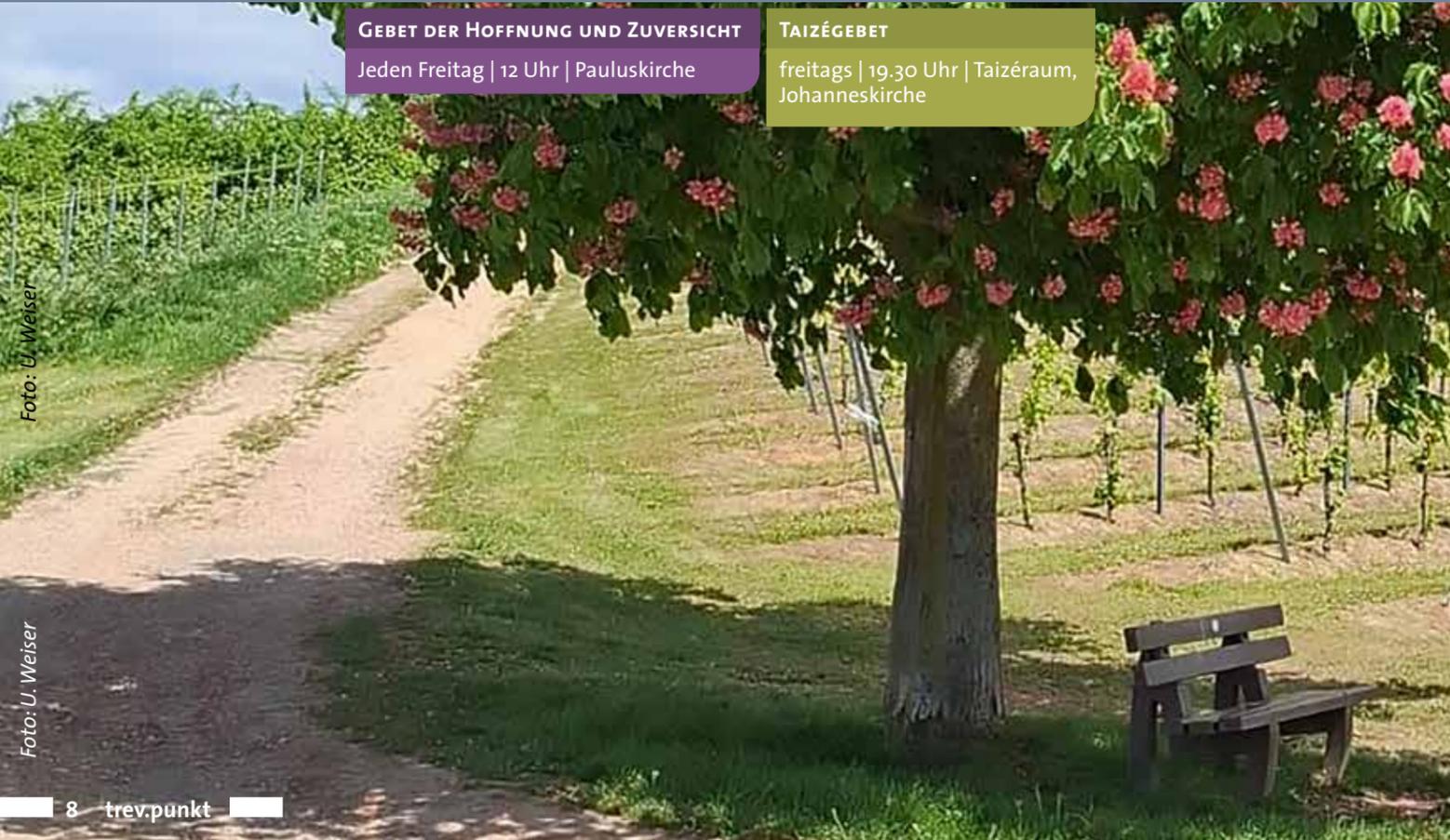


GOTTESDIENSTE JUN / JUL / AUG 25		PAULUSKIRCHE 11 Uhr	JOHANNESKIRCHE 9.30 Uhr	MARKUSKIRCHE 11 Uhr	MATTHÄUSKIRCHE 10.30 Uhr	MARTINSKIRCHE 10 Uhr
PFINGSTSONNTAG	8.6.	Decker-Huppert T	Decker-Huppert, <i>Singkreis</i>		8.6.	Christmann TA Konfirmation und Ordination
PFINGSTMONTAG	9.6.	11 Uhr: ACK-Gottesdienst (für alle), Wilke			9.6.	11 Uhr, Pauluskirche: ACK-Gottesdienst (für alle), Wilke
	15.6.	10 Uhr: Jubiläumskonfirmation Wilke, <i>Orchester</i>	10.30 Uhr: Kirche Kunterbunt Team Jugendarbeit	18 Uhr: Jugendgottesdienst <i>Jugendband</i>	15.6.	Kirche mit Kindern
	22.6.	Stierle T	Stierle A		22.6.	Christmann
	29.6.	Decker-Huppert	Beerlage, <i>Sichtgottesdienst</i>		29.6.	18 Uhr: Jugendgottesdienst
	6.7.	Brehm	11 Uhr: Familiengd. zur Tauferinerung, Wilke T <i>Kinderchor</i>	18 Uhr: Picknickgottesdienst Stierle & Team	6.7.	Pusch A
	13.7.	Predigtreihe: „Vertrauen“ Decker-Huppert	18 Uhr: Abendgottesdienst Weiser		13.7.	Kirche mit Kindern Christmann A
	20.7.	Brehm T	Predigtreihe: „Angst“ Beerlage		20.7.	Christmann
	27.7.	Wilke	Predigtreihe: „Lust“ Stierle A	Predigtreihe: „Lust“ Stierle	27.7.	Pusch
	3.8.	Predigtreihe: „Wut“ Wilke	Beerlage T		3.8.	Pusch A
	10.8.	Fuhr A	14 Uhr, Kuhberg: Ökumenischer Gottesdienst Weiser		10.8.	Pusch A
	17.8.		11 Uhr: Godiplus – Musikprojekt Decker-Huppert T		17.8.	Pusch
	24.8.	Stierle T	Decker-Huppert A	Decker-Huppert, <i>mit Gebärdenspr.</i>	24.8.	May, <i>Verabschiedung u. Einführung Vorstand CVJM-Kreisverband</i> Christmann
FREITAG	29.8.				29.8.	19 Uhr: Weinbergsgottesdienst, Pusch (s. Seite 10)
	31.8.	Wilke	Wilke		31.8.	Kirche mit Kindern
	7.9.			Wilke T <i>Gemeindeversammlung</i>	7.9.	Matthäus in Boos: Christmann A

A = Abendmahl mit Einzelkelchen **T** = Taufe Änderungen vorbehalten



Am 21. September 2025 feiert die Matthäusgemeinde 60-jähriges und der CVJM 50-jähriges Jubiläum. Für unsere Fotowand sammeln wir schöne Fotos aus dieser Zeit und würden uns freuen, wenn Sie uns Kopien (gerne vom auch Kinderhaus) zur Verfügung stellen könnten. **Kontaktieren Sie gerne Pfrn. Katy Christmann (Kontaktdaten siehe Seite 23).**



GEBET DER HOFFUNG UND ZUVERSICHT
Jeden Freitag | 12 Uhr | Pauluskirche

TAIZÉGEBET
freitags | 19.30 Uhr | Taizéraum, Johanneskirche

WIR LADEN EUCH EIN!

WEN?
Euch Kinder, mit euren Eltern, Geschwistern, Oma, Opa, Tante, Onkel und alle, die ihr mitbringen wollt!

WANN?
Um 10:30 Uhr, an den folgenden Sonntagen:
9.3. / 13.4. / 18.5. / 15.6. / 13.7. / 31.8. / 21.09. / 5.10. / 18.11. / 14.12.

WO?
im Gemeindehaus der ev. Matthäusgemeinde
Steinweg 14, 55545 Bad Kreuznach

Fragen?
An Pfrn. Katy Christmann
0177 2636354
katy.christmann@gmail.com



Kirche mit Kindern im Gemeindehaus Matthäus (Fotos: K. Christmann)

Foto: U. Weiser

Foto: U. Weiser

Über den Kirchturm geschaut – Vortragsreihe: So war das domols in Kreznach – Vortrag von Steffen Kaul am 13. März
Geschichte des Kaufhofs in Bad Kreuznach

Der Gemeindesaal der evangelischen Matthäus Gemeinde war mit über 120 Zuhörern bis auf den letzten Platz besetzt. Die Akkordeongruppe der Gemeinde (ehemals Akkordeonorchester Nahetal) umrahmte den Vortrag mit schwungvoller Musik. (Foto: R. Gosenheimer)



Pfingstsonntag | 8.6. | 10 Uhr |
 Martinskirche Bad Münster
Pfingstgottesdienst

Mit festlicher Orgelmusik, 3 Taufen, 2 Konfirmationen und Ordination, Abendmahl und Kirchencafé auf dem Vorplatz.

Gestaltung des Gottesdienstes durch Pfrn. Christmann, Superintendentin Peekhaus und Prädikantin Rathmacher sowie Jutta Blume-Laubenberger an der Orgel.

Herzliche Einladung!

Guten Tag,

mein Name ist Katharina Rathmacher. Am Pfingstsonntag werde ich in der Martinskirche in Bad Münster am Stein zur Prädikantin ordiniert. Ich lebe seit 42 Jahren in Deutschland. Ich bin Gesundheits- und Krankenpflegerin (Krankenschwester), Heilerziehungspflegerin sowie Heilpädagogin. Außerdem bin ich Praxisanleiterin in sozialen Berufen. Derzeit arbeite ich in der Stiftung kreuznacher diakonie in der Tagesförderstätte in Bad Kreuznach mit Menschen mit geistiger und mehrfacher Schwerbehinderung. Ich bin verheiratet und Mutter von zwei Söhnen.

Warum ich Prädikantin geworden bin? Es macht mir große Freude, von Gott zu erzählen, denn der christliche Glaube schenkt mir seit meiner Kindheit Kraft. Bisher durfte ich diese Freude in Andachten mit mehrfach schwerstbehinderten Menschen teilen sowie seit zwölf Jahren ehrenamtlich im Kindergottesdienst der Matthäuskirchengemeinde mitwirken. Nun möchte ich die frohe Botschaft auch in Gemeindegottesdiensten weitergeben. Die Begegnung mit Menschen in verschiedenen Lebenssituationen und das gemeinsame Nachdenken über Glauben und Leben bedeuten mir sehr viel. Eines meiner Lieblingslieder ist „Danke für diesen guten Morgen“. Gott für seine Begleitung und Hilfe zu danken – dafür gibt es nie genug Gelegenheiten!

Ich freue mich sehr, wenn Sie zur Ordination kommen und diesen besonderen Tag mit mir feiern. Und falls wir uns nicht an Pfingsten begegnen, dann vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt – bei einem Gottesdienst oder einer anderen Gelegenheit in der Matthäuskirchengemeinde oder in einer der anderen Gemeinden im Kirchenkreis. Mit Gottes Hilfe möchte ich meinen Dienst treu und mit Freude tun.

Ihre Katharina Rathmacher

Planungstag und Fortbildung ...



... mit Kirsten Krämer-Daum für die Mitarbeiterinnen des Matthäus-Kinderhauses (Fotos: K. Christmann)

Freitag | 29.8. | 19 Uhr
Weinbergsgottesdienst

Zum Gottesdienst mit Blick auf die Ebernburg und den Rotenfels laden wir alle wieder herzlich ein. Folgen Sie den Wegweisern ab der Rotenfels Straße. Festes Schuhwerk ist erforderlich.

Sonntag | 7.9. | 10.30 Uhr
Matthäus goes Boos

Gemeinsam wollen wir zum Abschluss der Konfi-Freizeit den Gottesdienst am Bootshaus in Boos feiern. Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht oder anzubieten hat, kann gerne im Vorfeld auf die Mitglieder des Presbyteriums zugehen.

Foto: K. Christmann

Osterfrühstück

Am Gründonnerstag sind alle Kinder und Erwachsene des Ev. Kinderhauses zum gemütlichen Osterfrühstück ins Gemeindehaus der Matthäuskirche gegangen und haben dort ausgiebig geschlemmt. Es gab Zopf mit Butter und oder Marmelade und selbstverständlich bunte Ostereier zu essen.

Im Anschluss hat Pfrn. Katy Christmann mit uns Ostergottesdienst gefeiert und zum Schluss haben alle Kinder auf dem Vorplatz der Kirche Ostertüten gesucht und gefunden. (Fotos: K. Christmann)



Osterfrühstück in Bad Münster



Donnerstag | 22.5. | 17 Uhr | Empore der Synagoge, Alzeier Straße
 Donnerstag | 5.6. | 19 Uhr | Jüdischer Friedhof, Stromberger Straße
Jüdische Spuren in Bad Kreuznach

Die Führung durch die Ausstellung über jüdisches Leben in Bad Kreuznach übernimmt für uns der Kantor der jüdischen Gemeinde. Die Zahl der Plätze ist leider beschränkt, Treffpunkt ist um 16.45 Uhr vor Ort. Wer eine Fahrtmöglichkeit braucht, kann dies gerne erfragen. Bei Interesse



kann eine zweite Führung gebucht werden; Infos dazu bei Pfrn. K. Christmann.

Anmeldungen für beide Veranstaltungen bitte bei Jacqueline Eli: jacqueline.eli@ekir.de



Außerdem wird im Juni ein geführter Besuch des jüdischen Friedhofs in der Stromberger Straße angeboten. Treffpunkt ist um 18.45 Uhr vor dem Friedhof.



† NACHRUF
„Meine Zeit steht in deinen Händen.“ Ps. 31,16

Die Ev. Matthäus-Kirchengemeinde trauert um Andreas Herbert, der am 12. April 2025 im Alter von 57 Jahren gestorben ist.

Seit vielen Jahren hat Herr Herbert die Küstervertretungsdienste in der Ev. Matthäuskirche übernommen und im Ev. Kinderhaus Matthäus vertretungsweise gekocht. Darüber hinaus war er als Gemeindeglied ehrenamtlich in vielfältiger Weise mit seiner freundlichen, hilfsbereiten Art für unsere Gemeinde aktiv.

Treffen für Freunde der Philatelie

Seit Anfang des Jahres treffen sich die Freunde der Philatelie immer am 2. Dienstag im Monat um 18 Uhr im Gemeindehaus, Steinweg 14, zu Tausch und Aussprache. Auch Sammler von Notgeldscheinen, Bildpostkarten oder Münzen sind willkommen. Man muss kein Mitglied des Vereins sein, interessierte Gäste, auch Jugendliche, sind herzlich eingeladen. Nähere Informationen bei Thomas Werking, ☎ 06751 853109, E-Mail: thomas.werking@t-online.de

Weltgebetstag der Frauen Begegnung mit den pazifischen Cookinseln



Der Weltgebetstag in diesem Jahr wurde von den Menschen auf den Cook-Inseln gestaltet. Wir holten die pazifische Südsee-Insel mit Gebeten, Musik und Tanz in die Matthäuskirche, mit Kindergarten und Schulkindern (s.l.). In Bad Münster wurden die Texte wie gewohnt von einem ökumenischen Frauenteam gelesen (s.r.)

Wir sind wunderbar geschaffen und Gott ist immer mit uns – diese zuversichtliche und dankbare Stimmung haben wir am diesjährigen Weltgebetstag der Frauen von den pazifischen Cookinseln eindrücklich erfahren.

Bei Kaffee und Kuchen führte uns Christiane Gericke-Ramezani mit einer Länderinformation in Wort und Bild durch den Nachmittag. Der Pfarrsaal von St. Franzis-

kus war gut gefüllt, auch der Weltladen war mit Produkten aus den Partnerländern vor Ort.

Um 17 Uhr startete der Gottesdienst in der Kirche, von der Vorbereitungsgruppe und dem kleinen Chor (unter der Leitung von Sabine Lagoda und Klaus Evers) wunderschön gestaltet. In den Liedern und den Texten waren wir eingeladen, uns in der Maori-Sprache zu begrüßen. Kia

Gemeindebriefausträger gesucht!

Wer hat Lust und Zeit, viermal im Jahr den **trev.punkt** zu unseren Gemeindegliedern zu bringen? Für folgende Straßen werden dringend Austräger gesucht: Mannheimer Straße u. Kaltes Loch + Hofgartenstraße + Hermannstraße 5–136
Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Astrid Knapp ☎ 28548

Evangelische öffentliche Bücherei

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag: 15 bis 17 Uhr

Die Bücherei ist offen für jeden.

Mit unserem Leseangebot auch an neuen Büchern laden wir Sie herzlich ein: Schauen sie einfach mal herein, das Team der Bücherei freut sich auf Ihren Besuch!

B. Lorenz: ☎ 06708-1350
Mobil: 0171-24 37 652
lorenz.ba@t-online.de

Bad Münster
Nahestraße 21
Alte Kirche



orana! Die guten Wünsche begleiteten uns durch den Nachmittag: Mögest du lange leben! Mögest du gut leben! Mögest du leuchten wie die Sonne! Mögest du mit den Wellen tanzen!

Allen Mitfeiernden, dem Chor, den Frauen von St. Franziskus und dem WGT-Team sei hier ganz herzlich gedankt! Auf das WGT Spendenkonto konnten wir die Kollekte von 600 Euro einbezahlen, für zahlreiche Projekte zur Förderung von Frauen und Kinderrechten. Hierfür ebenfalls ganz lieben Dank! Gott, der uns kennt und uns geschaffen hat, segne unser Beten und Handeln.

Für die WGT-Gruppe, Bärbel Dörr

KREATIVKREIS

Wir treffen uns immer montags um 16 Uhr! Ursula Nikolitsch
Kontakt über Ev. Verwaltungsamt, Christel Niebergall, ☎ 251-100 (vormittags)

JMG / pixelto.de



montags | 19–20.30 Uhr |
Gemeindehaus

MATTHÄUS LIEST DIE BIBEL

Bibeltexte mit Pfr. i. R. Rolf Lorenz,
☎ 2004174
16.6. + 14.7. + 11.8. + 15.9. + 6.10.

Jugendgottesdienst in Matthäus gefeiert

Glaube – was glaubst denn Du?



Mit Interaktion, Elementen aus Taizégottesdiensten und der Begrüßung unseres Jugendmitarbeiters Jonas Scheidtweiler sowie Einführung von Manfred Pusch als Mitarbeiterpresbyter, feierten verschiedene Generationen gemeinsam diesen auf

Ostern als unserem Glaubensfixpunkt hinweisenden Gottesdienst. **Herzliche Einladung wieder an alle zum nächsten Gottesdienst am 29. Juni um 18 Uhr in Matthäus!**

Katy Christmann (Foto: Gosenheimer)

Kinderhaus Matthäus

Die Vorschulkinder brachten Farben auf Fische und Aquarium



Am 26. April fand das erste Kletterevent des Jahres des CVJM Matthäus und der Matthäus-Kirchengemeinde am Turm statt. Ca. 50 Personen ließen sich einladen und haben den Kletterturm erklommen und/oder Kaffee und Kuchen genossen.

Weitere Kletterevents

samstags, 14–17 Uhr: 24.5. + 2.8.2025
mit Manfred Pusch, ohne Anmeldung

Die Matthäusmäuse krabbeln



Die Krabbelgruppen finden zur Zeit montags und dienstags nachmittags statt.

Kontakt: Pfrn. Katy Christmann
☎ 0177 2636354

Krabbelgottesdienste

Nach Absprache feiern die Krabbelgruppen einmal im Monat Gottesdienst mit Pfrn. Christmann.

Kontakt: Pfrn. Katy Christmann
Mobil: 0177-2636354

Schulgottesdienste

monatlich, 8 Uhr, Diakon Pusch, Matthäuskirche (nicht in den Ferien)

Senioren-gottesdienste

monatl. Gottesdienste in den Seniorenheimen (Bad Münster und Brückes), mit Pfrn. Christmann

Besuchen Sie auch unsere Website:
www.ev-matthaeuskirche.de



Offenes Eltern-Kind-Klettern

freitags | 14-tägig | 15.30–16.30 Uhr |
Boulderraum Matthäuskirche

Infos bei Anna Döhring:
0172 8733582

#toben#klettern#hüpfen

Ev. Kinder- und Jugendbüro,
Gemeindehaus Lessingstr. 14,
74799

Bei Interesse bitte nachfragen:
jugend@ev-kh.de | www.ev-kh.de
Folgt uns auf facebook und instagram!
ev.jugend_badkreuznach
Jugendbüro Ev Kirchengemeinde KH

Kindergruppen

Ev. Gemeindehaus, Lessingstraße 14

1. bis 6. Klasse
mittwochs, 15–16.30 Uhr
mit Katrin Timpe & Team

Ev. Markuszentrums,
Matthias-Grünwald-Straße 20

1. bis 6. Klasse
donnerstags, 15–16.30 Uhr
mit Bianca Wolf & Team

Jugendgruppen

Ev. Gemeindehaus, Lessingstr. 14

Jugendcafé ab 12 Jahre
mittwochs / 17–19 Uhr /
Gemeindehaus Johanneskirche
mit dem Team der Jugendarbeit

Juleica-Schulung 2025



Foto: Ev. Jugendreferat An Nahe und Glan

Wir waren vom 11. bis 15. April 2025 wieder in der Ev. Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof in Solingen zur Juleica Schulung für ehrenamtlich Mitarbeitende. 58 junge Menschen haben sich an fünf Tagen für die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit qualifiziert. Sie engagieren sich als Teamer*innen in Kinder- und Jugendgruppen, bei Freizeiten und Projekten, in ihren Kirchengemeinden und im Kirchenkreis An Nahe und Glan. Was einige von ihnen mit der Juleica-Schulung verbinden, haben sie für uns aufgeschrieben.

Bianca Wolf und ehrenamtliche Mitarbeitende der Kinder- und Jugendarbeit

Ich heiße Emil und bin seit sechs Jahren dabei. Das Beste an der Juleica-Schulung ist für mich: die tolle Gruppe, die an diesem Wochenende immer wieder neu entsteht. Diese Idee will ich gerne umsetzen: Inhalte vom Community-Music-Workshop, gemeinsam in Gruppen Bodypercussion und andere Musik und Teamspiele umsetzen.

Ich heiße Amelie und bin seit zwei Jahren dabei. Das Beste an der Juleica-Schulung ist für mich: die angenehme Stimmung, die offene Gruppe, die jeden aufnimmt, die informativen, aber auch lustigen Workshops. Diese Idee will ich gerne umsetzen: verschiedene Spiele, kreative Bastelideen.

Ich heiße Anna und bin seit diesem Jahr dabei. Das Beste an der Juleica-Schulung ist für mich: die Gemeinschaft, die Ideen durch die Workshops. Diese Idee will ich gerne umsetzen: die neuen Spiele, die ich gelernt habe, mit den Kindern zu spielen.

Ich heiße Sophie und bin seit vier Jahren als Ehrenamtliche dabei. Das Beste an der Juleica Schulung ist für mich: die Gemeinschaft, die tolle Stimmung und natürlich die Workshops. Man lernt superschnell viele tolle und neue Menschen kennen, und wird ganz schnell Teil der Juleica-Family. Diese Idee will ich gerne umsetzen: Vorallem die Spiele aus dem Community-Music-Workshop und die Anleitung/den Impuls, wie man Abendabschlüsse gestaltet und plant.

Ich heiße Emma und bin seit sechs Jahren dabei. Das Beste an der Juleica-Schulung ist für mich: die Gruppe und die Gemeinschaft, coole Workshops. Diese Idee will ich gerne umsetzen: andere, neue Spielideen, Übungen und Spiele aus dem Community-Music-Workshop.

Ich heiße Eni und bin seit viereinhalb Jahren dabei. Das Beste an der Juleica-Schulung ist für mich: der Austausch mit allen und das Akzeptiert werden; egal wie du bist, du bist erwünscht und eingebunden. Diese Idee will ich gerne umsetzen: Musik komponieren mit Kindern und neue Spiele.

Ich heiße Nele und bin seit ca. vier Jahren dabei. Das Beste an der Juleica-Schulung ist für mich: die Gemeinschaft, die gute Stimmung und all das tolle und wichtige Zeug, das man lernt.

Ich heiße Philipp und bin seit ca. vier Jahren dabei. Das Beste an der Juleica-Schulung ist für mich: so viele unterschiedliche Menschen kommen da zusammen und werden eine große gute Gemeinschaft. Das ist unfassbar (so beeindruckend) für mich. Ich finde es sehr schön, dass immer wieder Menschen nachkommen, die auch davon überwältigt sind. Außerdem habe ich das Gefühl, in den Workshops tatsächlich etwas zu lernen, was dabei sogar noch so kreativ gestaltet ist, dass es einfach Spaß macht. Man kann hier wirklich Freunde fürs Leben finden.



Wer wir sind
Wir sind ein Team aus ehrenamtlichen Jugendlichen der Ev. Jugend An Nahe und Glan und waren im Februar 2024 Teilnehmer*innen der Juleica-Aufbauschulung „Queerbeet“. Dort entstand die Idee des Regenbogen Cafés.

Was haben wir vor?
Wir möchten gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 20 Jahren einen sicheren Raum für Menschen, die ein Teil des Regenbogens sind, schaffen. Während unserer Treffen möchten wir uns mit dem Thema Queerness auseinandersetzen und uns darüber austauschen.



KIRCHE KUNTERBUNT
BIBELISCHE GESCHICHTEN ENTDECKEN, GEMEINSAM ESSEN, KREATIV SEIN, SPIELEN, SINGEN, ERZÄHLEN
DER KUNTERBUNTE GOTTESDIENST FÜR KINDER & FAMILIEN
SONNTAG, 15. JUNI AUF DER WIESE HINTER DER JOHANNESKIRCHE Lessingstraße 14
PICKNICKGOTTESDIENST
SONNTAG, 21. SEPTEMBER IN DER MARKUSKIRCHE Matth.-Grünwald-Str. 20
10:30-12:00 UHR
MIT GEMEINSAMEM FRÜHSTÜCK
Kinder- und Jugendbüro - Lessingstraße 14 - 55543 Bad Kreuznach
jugend@ev-kh.de - 0671/74799 - www.ev-kh.de insta: ev.jugend_badkreuznach

JUGENDGOTTESDIENST
MARKUSKIRCHE
MATTHIAS-GRÜNEWALD-STRASSE
SONNTAG 15. JUNI 18:00 bis ca. 19:20 Uhr
21. SEPTEMBER
mit Jugendlichen für Jugendliche und Junggebliebene
Musik Jugendband

KINDERBIBELWOCHE
im Ev. Markuszentrums (Matth.-Grünwaldstr. 20) in der 2. Herbstferienwoche
Montag, 20. bis Freitag, 24.10.2025 von 9:30 bis 15:45 Uhr
zum Abschluss Sonntag, 26.10.2025 um 11:00 Uhr FAMILIEN-GOTTESDIENST für Kinder der 1. - 6. Klasse
Anmeldungen nach den Sommerferien
Kosten für die gesamte Woche (Mittag)-Essen, Getränke, Material, Programm... 25.-€ pro Kind
Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich im Kinder- und Jugendbüro Ev. Kirchengemeinde Bad Kreuznach Telefon: 0671-74799 Mail: jugend@ev-kh.de

Teeniefreizeit 2025
Burg Wilenstein bei Trippstadt in der Pfalz
21. -27. Juli 2025
12-15 Jahre
Kosten: ca. 230€
Chillen Kochen Spielen Baden Diskutieren Kreativ sein Lachen
Nachdenken über Gott und die Welt Gemeinschaft erleben
Anmeldung im Kinder- und Jugendbüro
Lessingstr. 14 55543 Bad Kreuznach 0671-74799 jugend@ev-kh.de



Von links nach rechts: Ralf Koch, Gregor Westenberger (verstorben), Jürgen Klaue (verstorben), Helmut Gutheil (verstorben), Jürgen Grünewald

... und bis wir uns wiedersehen halte Gott dich fest in seiner Hand ...



Die bündische evangelische Jugend trauert um ihren Gründer, ehemaligen Vorsitzenden, langjährigen Weggefährten und Freund JÜRGEN KLAUE, der am 28.4.25 im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

Jürgen blieb sein ganzes Leben der beJ verbunden. Er hatte sie als Jungenjungschar Ulrich von Hutten 1967 in der Ev. Johannes-Kirchengemeinde gegründet. Gemeinsam feierten wir 2017 das 50-jährige Bestehen der beJ und Jürgen zeigte große Dankbarkeit dafür, dass sein Samenkorn aufgegangen und gewachsen ist und sich immer Menschen finden, die seine Arbeit weiterführen und den bündischen Geist, in der sich stetig wandelnden Jugendarbeit, am Leben halten. Wir verabschieden uns mit dem alten Gruß „Ulrich von Hutten voran“. Wir machen weiter – die bündische evangelische Jugend,

Sascha Schmidt, Vorsitzender



Interreligiöser Gesprächskreis



v.l.n.r.: Elfi Decker-Huppert u. Daniel Wilke / Pfarrerin und Pfarrer in der Ev. Kirchengemeinde Bad Kreuznach, Mehran Amin / Mitglied der Fatimiun-Gemeinde, Cihan Sen / Mitglied der Ditib-Gemeinde, Alexander Zakharenko / Kantor der jüdischen Kultusgemeinde, Bernhard Dax / Gemeindefereferent der katholischen Gemeinde, Wolfgang Baumann / Pfarrer in der kreuznacher diakonie, Annalena Prott / Pfarrerin der interkulturellen Gemeinde (Foto: E. Lagoda)

Seit etwa acht Jahren gibt es in unserer Stadt den interreligiösen Gesprächskreis. Anlass für ein erstes Miteinander war das Jahr 2016. Da hat die Ditib-Gemeinde ihre Pläne für einen Moscheebau öffentlich gemacht. Es gab dazu allerlei Stadtgespräche und Presseartikel, sachliche und unschöne. Das Unschöne und Polemische war der Anlass, dass wir gesagt haben: Wir, Vertreter*innen der christlichen Kirchen, der jüdischen und islamischen Religionsgemeinschaften, wir wollen uns näher kennenlernen und regelmäßig austauschen, uns mit Respekt und Neugier begegnen. Wir wollen ein Stück religiösen Alltag und Theologie voneinander

erfahren und dabei die Haltung eines/ einer Lernenden einnehmen. Wir wollen Gemeinsamkeiten pflegen und Unterschiede anerkennen. Wir wollen zu einer friedlichen Atmosphäre in dieser Stadt beitragen. Das ist bisher gut gelungen. Der Kreis lädt sich gegenseitig ein zu besonderen Veranstaltungen. Wir haben schon zwei Bäume auf der Roseninsel gepflanzt, am Fastenbrechen der muslimischen Gemeinden teilgenommen, interreligiöse Einschulungsfeiern, Friedensgebete gestaltet, „Kreuznach leuchtet“ gemeinsam liturgisch eröffnet. Am 26. Januar ließ sich der Gesprächskreis im Rahmen des Formats Liturgische

Kita-Sozialarbeit Eine Bereicherung für Familien und eine sinnvolle Ergänzung zum Angebot der Kindertagesstätten



Seit Sommer 2023 gibt es in der Ev. Kita im Korellengarten und in der Ev. Kita an der Pauluskirche das ergänzende sozialpädagogische Angebot der Kitasozialarbeit. Dieses neue Feld in der Sozialarbeit entwickelt sich in unserer Kirchengemeinde vielfältig, am Bedarf der Familien orientiert und in enger Zusammenarbeit mit den Teams. Neben der individuellen Beratung, Unterstützung und Begleitung der Eltern zu allen Fragen rund um die Familie gibt es regelmäßige, niederschwellige Eltern-Kind-Angebote. Diese werden in beiden Kitas gerne angenommen. So initiierte unsere Kita-Sozialarbeiterin Nadja Nickels zuletzt, in Kooperation mit ihren Kolleginnen der Stadt, die Mitmach-Ausstellung: „Wir essen gesund“. An zwei Nachmittagen konnten sich Kinder und Eltern gemeinsam, spielerisch und interaktiv mit dem Thema „vollwertige Ernährung“ auseinandersetzen. Mit allen Sinnen nahmen Große und Kleine das Angebot an. (Foto: Nadja Nickels)

Gastfreundschaft erstmals in einen evangelischen Gottesdienst einladen. Die Teilnehmenden berichteten von unserer Arbeit, von bisherigen gemeinsamen Projekten und Aktionen und von dem Vorhaben in diesem Jahr, mehr in die Öffentlichkeit gehen zu wollen.

Der Gottesdienst in liturgischer Gastfreundschaft war dazu ein erster gelungener Versuch, auch mit passenden Liedern, Musik und dem Chor Mosaik. Im Anschluss gab es bei Kaffee, Tee und Gebäck noch einen regen Austausch.

Elfi Decker-Huppert

† Nachrufe

Erinnerungen, die uns wichtig sind

In diesem Frühjahr musste unsere Kirchengemeinde Abschied nehmen von mehreren Menschen, die in den vergangenen Jahrzehnten eine wichtige Konstante unserer Arbeit und unserer Gemeinschaft waren. Sie waren unserer Kirchengemeinde und ihren Aktivitäten sehr verbunden. Zum Teil wirkten sie über Jahrzehnte in verschiedenen Ehrenämtern und bedachten uns immer wieder mit tatkräftiger und finanzieller Unterstützung. Einige von ihnen haben diese Kirchengemeinde seit den 60er Jahren mit aufgebaut und alle haben durch ihre Identifikation mit der Frohen Botschaft ganz viel in die Gemeinschaft und in den Zusammenhalt eingebracht. Seit Jahresbeginn verstarben:

Ursula Valerius (*25.2.39 †7.2.25) ist eine der Frauen der ersten Stunde beim Seniorenmittagessen in Markus. Sie war hier über 20 Jahre tätig als Köchin und als Mitverantwortliche – und trug viel Verantwortung. Dass Menschen in Markus einmal die Woche gemeinsam essen, Gemeinschaft finden, nicht nur als Gäste, sondern auch als Team, ist mit ihr großer Verdienst. Dazu war sie immer ansprechbar für besondere Kochaktionen der Gemeinde, z. B. beim Seniorentag oder beim Gemeindefest. Souverän, herzlich, zuverlässig, ganz selbstverständlich anpackend und hilfsbereit – Ursula Valerius war eine Frau der Tat mit einem großen Herzen.

Herbert Gluth (*26.12.1929 †8.3.2025)

Solange er rüstig war, war Herr Gluth – oft mit Familie – sonntäglicher Gottesdienstbesucher in Johannes. Das Musizieren im Posaunenchor des CVJM und der Liebenzeller Mission zu den unterschiedlichen Anlässen und Festen im Kirchenjahr war ihm eine wichtige geistliche Kraft. In Johannes gab es kein Erntedankfest und kein Krippenspiel ohne die Erntegaben und Strohspende von Herrn Gluth. „Geben ist seliger denn nehmen“, vielleicht war das ein roter Faden in seiner bewegten Lebensgeschichte.

Inge Westermann (*3.11.1939 – †9.3.2025) war über Jahrzehnte einfach immer da, wenn auch durch die Zeiten an unterschiedlichen Orten: in der Kantorei, bei Konzerten, im Gottesdienst, im Kindergottesdienst, als die Kinder klein waren, im Taizé-gebet, in der Harfengruppe. Die Dankbarkeit hat sie uns gelehrt, auch für ganz kleine Unselbstverständlichkeiten.

Friedrich Wilhelm Dörtelmann (*24.4.1931 – †20.3.2025) war von 1996 bis 2006, bis zum Ausscheiden mit seinem 75. Geburtstag, Presbyter in der evangelischen Paulus-Kirchengemeinde. In schwieriger Zeit, nach dem fast gleichzeitigen Weggang beider Pfarrer, übernahm er für vier Jahre den Presbyteriumsvorsitz. Unvergessen aus dieser Zeit sind seine geistlichen Impulse zu Sitzungsbeginn.

Ulrich Fenkner-Voigtländer (*15.12.1952 – †31.3.2025) war eng verbunden mit dem Taizégebet, Gottesdienst und Singkreis und mit der Partnerschaftsarbeit mit Bourgen-Bresse. Ein einfaches Leben war ihm wichtig und von den Früchten weiterzugeben, die er ernten konnte.

Helmut Meininger (*15.2.1931 – †4.4.2025) ist jetzt 94jährig gestorben. Solange er rüstig war, war er aktiv im Gottesdienst und bei vielen Veranstaltungen dabei. Er war mehrere Jahre Presbyter der Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde, im Chor aktiv und im Weltladen engagiert.

Heidi Reiß (*1.10.1939 – †16.4.2025) war sonntäglich im Gottesdienst, hat viele Aktivitäten in der Gemeinde mit bedacht, auch kritisch. Im Besuchsdienst, beim Gemeindebrief, bei Veranstaltungen hat sie mitgeholfen. Besondere Projekte unterstützte sie all die Jahre auch finanziell.

Sie alle fehlen unserer Gemeinde. Viele sind traurig. Paulus schreibt im ersten Brief an die Christen in Thessalonicher:

¹³ Brüder und Schwestern, wir wollen euch nicht darüber in Unkenntnis lassen, was mit den Verstorbenen geschieht. Denn ihr sollt nicht um sie trauern wie die anderen, die keine Hoffnung haben. ¹⁴ Wir sind doch davon überzeugt, dass Jesus gestorben und auferstanden ist. Ebenso gewiss wird Gott die Verstorbenen durch Jesus und gemeinsam mit ihm aus dem Tod herausführen....Dann werden wir für immer beim Herrn bleiben. ¹⁸ Macht euch mit diesen Worten gegenseitig Mut. (1. Thess. 4, 13ff)

Elfi Decker-Huppert

Sommer-Predigtreihe Gefühle

Schon auf den ersten Seiten der Bibel lesen wir, welche Fülle von Schönheit Gott in seine Schöpfung legte. Sodass sie uns Menschen mit Freude, Dankbarkeit, Neugier, kurzum mit Gefühlen erfüllt. Es gibt viele biblische Erzählungen von Menschen, die Liebe oder Hass empfinden, die ihre Trauer, Klage und Freude zum Ausdruck bringen, die in Zorn oder Eifer entbrennen, Furcht oder Mitleid zeigen. Gefühle gehören zu uns Menschen, sie bestimmen uns manchmal mehr, als wir uns eingestehen wollen. Gefühle verbinden unser Innerstes mit dem Auf und Ab unseres Lebens. Und manchmal ist das, was wir fühlen, viel mehr als wir ertragen können.

Gott hat jeder und jedem von uns die Fähigkeit gegeben, tiefe Gefühle zu erleben. Manchmal freuen wir uns darüber und manchmal sind wir entsetzt, welche Gefühle in uns schlummern.

In unserer Sommer-Predigtreihe *Gefühle* werden unsere Gefühlslagen mit der biblischen Botschaft im Alten und Neuen Testament in Verbindung gebracht.

13.7. | 11 Uhr Pauluskirche

Vertrauen – Pfrn. Decker-Huppert

20.7. | 9.30 Uhr | Johanneskirche

Angst – Präd. i. Z. Beerlage

27.7. | 9.30 Uhr | Johanneskirche

Lust – Pfrn. Stierle

27.7. | 11 Uhr | Markuskirche

Lust – Pfrn. Stierle

3.8. | 11 Uhr | Pauluskirche

Wut – Pfr. Wilke



Foto: A. Beerlage

PAULUSKIRCHE

samstags | 7.6. + 19.7. + 23.8. | 11 Uhr

Kirchenführung

Aus der Geschichte der gotischen Hallenkirche und der später gebauten Kapelle berichtet Kirchenführer Wolfgang Reiche in der ca. einstündigen Führung. Die Teilnahme ist kostenfrei, um Spenden für die Kirchenmusik wird gebeten.



Aktuelle Termine auch unter www.kreuznach-evangelisch.de und

Bad Kreuznach evangelisch



Sonntag | 10.8. | 14 Uhr Schloss Rheingrafenstein Picknickgottesdienst

ein ganz besonderer Sommertag im Stadtwald für Groß und Klein

Pfrn. Weiser, katholisch N. N., mit Team und Livemusik

Anreise: gemeinsam hoch wandern – bitte melden ab Anfang August bei Pfrn. Ute Weiser

oder mit unserem Gemeindebus, bitte melden ab Anfang August bei Küster Jan Pelar

oder mit Stadtbus/eigenem PKW, Parkplätze einige wenige am Schloss, ansonsten auf dem großen Parkplatz an der Waldorfschule

Im Anschluss an den Gottesdienst Picknick (Sie können etwas mitbringen, es gibt aber auch im Schloss etwas zu kaufen) und Beisammensein im gemütlichen Schlossgarten mit Musik und Gemeinschaft oder Sie wandern von hier aus im herrlichen Stadtwald!

Ein ganz besonderer Tag für die ganze Familie!

JOHANNESKIRCHE

ÖKUMENISCHER FRAUENTREFF

mittwochs, jeweils 19.30 Uhr, Gemeindehaus Lessingstraße, **Bärbel Sternberger ☎ 35285**

4.6. Sinti und Roma – Die stille Diskriminierung, Frau Kappler

2.7. Kleine Wanderung auf dem Kuhberg mit Einkehr im Waldheim, Treffpunkt für Fahrgemeinschaften: 18 Uhr vor dem Gemeindehaus

KAFFEE, KUNST, KULTUR UND MEHR

Treffen für alleinlebende Frauen

Ein Sonntag im Monat, 17 Uhr, Gemeindehaus Lessingstr., Neue nur nach Anmeldung bei **Pfrn. Ute Weiser, ☎ 62587**

1.6. in Markus, anschließend Picknickgd. 29.6. + 20.7. + 17.8.

LITERATURKREIS

montags, 18.30–20 Uhr, Gemeindehaus Lessingstr., Infos bei **Pfrn. Elfi Decker-Huppert, ☎ 7949155**

7.7. + 8.9.

mit Pfrn. E. Decker-Huppert & Literaturkreisteam, und Jürgen Huppert, Musik.



Sonntag | 13.7. | 18 Uhr | Johanneskirche

DER ROTE FADEN

Abendgottesdienst mit anschließendem gemütlichen Ausklang auf dem Kirchenvorplatz



MARKUSKIRCHE

ROTE FÄDEN DURCH DIE BIBEL

samstags, jeweils 11 Uhr, Markuszentrum, **Pfrn. Sabine Stierle**

31.5. + 21.6. + 12.7.

MÄNNERGRUPPE

einmal pro Monat, montags, jeweils 19.30 Uhr, Markuszentrum, weitere Termine erfragen bei **Tobias Heinrich ☎ 0170 5265311**

31.5. Meditative Wanderung

OFFENE MEDITATIONSGRUPPE

26.5. + 30.6. + 28.7.

jeweils 18 Uhr | Markuszentrum

Halt an, wo läufst du hin, der Himmel ist in dir ... (A. Silesius)

Wir wollen gemeinsam aus dem Arbeitsalltag in die Stille finden, wir orientieren uns am Herzensgebet und anderen kontemplativen Elementen.

17.45 Uhr: jeweils kurze Einführung für „Erstlinge“.

Pfrn. Ute Weiser, A. Stambke, H. Reschke



Sonntag | 27.7. | 17 Uhr | Johanneskirche

Krabbelgottesdienst



Es wird wieder gekrabbelt! Nach längerer Pause wird für alle Kinder unter 3 Jahren der erste Krabbelgottesdienst stattfinden. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Daniel Wilke

Dvorak gebührt der erste Rang

Kantorei läuft zu Hochform auf

Gesegnetes Böhmen, wie reich bist du an musikalischen Köstlichkeiten. Diese schmale Region ist eine Erzmusikantenschmiede höchsten Ranges; sie hat pfiffige slawische Tänze hervorgebracht, ebenso Opern aus der Feder Smetana, Messen von Janacek und über allem steht wohl Antonin Dvorak, der vielseitige Tonschöpfer. Man kann sein Stabat Mater als sein gängigstes Chorwerk betrachten. So also müssen wir dankbar sein, dass sich die Kantorei an der Pauluskirche unter der Leitung von Carla Braun der mühevollen Arbeit unterzogen hat, dieses Werk mit seinen unterschiedlichen Facetten zu Gehör zu bringen.

Man kann es kaum fassen: Nach mehreren Aufführungen in Prag in den 1880er Jahren ist es in Wien durchgefallen und erst im chorbegeisterten England mit einer Aufführung in London zum Durchbruch gekommen. Der Komponist stand selbst am Pult. So erfahren wir in Kammermusikbesetzung in insgesamt zehn Sätzen von Marias Leiden am Kreuze Jesu. Hier verarbeitete Dvorak wohl auch den Verlust seiner Kinder.

Gleich der erste Absatz berichtet nach einer ausgiebigen Orchestereinleitung von

der verzweifelten Bitte an Gott. Die psychische Verfassung Dvoraks ist hier wohl das tragende Element der Orchestrierung. Hier hat gleich zu Beginn der Chor seine erste Herausforderung zu bestehen, wobei die Sopranstimmen in ungeahnte Höhen steigen müssen, wie überhaupt der Sopran vom Komponisten hart gefordert wird – in der Kantorei von der Dirigentin sorgsam einstudiert und so auch im Konzert begleitet.

Beispielhaft sei auch der zweite Satz erwähnt, der dem Solistenquartett eine reichhaltige Gestaltungsmöglichkeit einräumte. Hier ist der Bariton Reuben Willcox zu nennen – kraftvoll und mit Leidenschaft hallte seine Stimme durch den weiten Kirchenraum. Er ist kurzfristig für den angekündigten Marcel Brunner eingesprungen. Im Zusammenwirken mit der Sopranistin Anna Ziert, die sich ebenfalls mit ihrer gefälligen, weil sehr lyrischen Stimme exponieren konnte, der Altistin Lea Krüger sowie dem Tenor Johannes Mayer ergab sich ein stimmiges musikalisches Panorama. Dvorak hatte freilich auch an die Männerstimmen gedacht, gemeinsam mit dem Männerchor gestaltete der Tenorsolist geschmeidig

Zweiter Literaturgottesdienst



Mit etwa 120 Besucherinnen und Besuchern feierten wir am 30. März in der Johanneskirche den zweiten Literaturgottesdienst. Thema war der Roman von Bernhard Schlink „Das späte Leben“. Darin geht es um wichtige Lebensfragen: Wie gehe ich um mit körperlichem Leiden, Schmerz und spürbar begrenzter Lebenszeit? Was hilft, die Tage zu füllen? Bestelle ich mein Haus? Was bleibt von mir? Gibt es eine Hoffnung, die weiterreicht als der Tod?

Auch wenn Schlinks Roman Vergänglichkeit und Sterben behandelt, so zeigt er, dass das Leben trotz seiner Begrenzung sinnerfüllt gelebt werden kann. Die Textpassagen und Verkündigungsimpulse waren beeindruckend und haben animiert, das Buch zu lesen. Das anschließende Gemeindecapé gab Gelegenheit zu reichlich Austausch und Diskussion.

*Elfi Decker-Huppert
(Foto: Udo Baumfalk)*

Danke!

Herzlich sei allen gedankt, die zum Gelingen des Konzerts beigetragen haben. Angefangen bei der Ev. Kirchengemeinde und der Ev. Matthäuskirchengemeinde und dem Freundeskreis für Musik in der Pauluskirche e.V., bis hin zu allen ehrenamtlich Helfenden, die bei allen Konzerten im Jahr stets freundlich begrüßen, den Platz anweisen und kompetent Auskünfte geben. Ohne sie wäre die Durchführung der Konzerte nicht möglich!

Carla Braun

den sechsten Satz. Im weiteren Verlauf war freilich auch der Frauenchor gefragt: Auch sie waren bestens aufgelegt, präzise und auch dynamisch folgten sie der Dirigentin. Infolge der reduzierten professionellen Orchesterbegleitung mit der Camerata Risonanza und Klaus Evers an der Orgel hatte der Chor mit rund 60 Sängerinnen und Sängern das Heft stets ausdrucksvoll in der Hand.

So führte die Kantorin Carla Braun wieder einmal eine Hundertschaft durch die Fährnisse einer hochkomplexen Partitur. Das Publikum dankte dafür mit heftigem Applaus und stehenden Ovationen.

Wolfgang Reiche (Foto: S. 20, M. Knoll)

Samstag | 20.9. | 19 Uhr | Matthäuskirche Popchor geht in eine neue Runde

Für das Crossover-Konzert proben Kantorei und Popprojektchor gemeinsam unter Leitung von Carla Braun:

Mittwoch | 11. + 25.6. + 2.7.

19–20.30 Uhr | Johanneskirche

Donnerstag | 4. + 11.9. |

19.30–20.30 Uhr | Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Donnerstag | 18.9. | 18.30–20.30 Uhr

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Freitag | 19.9. | 19 Uhr

Generalprobe Matthäuskirche

Im Zentrum steht das Gospel Magnificat von Robert Ray. Der Chor eignet sich hervorragend, um einen Einstieg in das Chorsingen zu finden. Es gibt Übaufnahmen für zuhause. **Bitte anmelden bei Carla Braun, damit genügend Noten vorhanden sind: carla.braun@ekir.de**

Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Ltg: Carla Braun
AMADEUS-SINGSCHULE
Jugendchor: ab 7. Klasse
donnerstags, 17.45–18.45 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Leitung: Carla Braun
Kantorei: donnerstags, 19.30–21.30 Uhr,

Kinderchor: 8–12 Jahre
mittwochs, 16.30–17.30 Uhr, Leitung: C. Braun
Singkreis: dienstags, 19.30–21 Uhr,
Gemeindehaus Johanneskirche, Leitung:
Jürgen Huppert
Vokalensemble: alle 2 Wochen mittwochs,
19.45–21.45 Uhr, Leitung: Carla Braun
Handglockengruppe „Bock auf Glock“
montags, 18.15–19.30 Uhr, S. Schmidtchen

Spatzenchor: 3–7 Jahre, bis 2. Klasse,
mittwochs, 15.30–16 Uhr, Leitung: C. Braun
Chor Mosaik: mittwochs, 20–21.30 Uhr,
Leitung: Jürgen Huppert
Jugendband BeJazz: dienstags
Orchester Collegioium musicale: dienstags,
18–19.30 Uhr,
Annette Arras, ☎ 21079023,
annette.arras@gmx.net,
Leitung: Herr Laurentiu Candea

Kirchenmusik: Jutta Laubenberger,
☎ 2145450, jublulaub@icloud.com
CVJM-Posaunenchor: montags, Leitung:
Volker Wiest, volker.wiest@freenet.de
Matthäus klingt – Akkordeongruppe Nahetal
14-tägig montags, Kontakt und Infos:
Jacqueline Eli, ☎ 251103

Save the Date: Samstag | 20.9. |
19 Uhr | Matthäuskirche
**Crossoverkonzert
Kantorei und Projektchor**
u.a. Robert Ray: Gospel Magnificat
Eintritt frei

MUSIK am 1.

Sonntag | 1.6. | 19 Uhr | Pauluskirche
**Chorkonzert
NORDISCHE KOMPONISTEN**
Großer Chor der Universität des Saarlandes, Orchester con nov'arco
Prof. Helmut Freitag | Leitung

Dienstag | 1.7. | 19 Uhr | Pauluskirche
**Orgelmeisterkonzert
JUNGE KOMPONISTEN**
Prof. Helmut Freitag | Orgel

Freitag | 1.8. | 19 Uhr | Pauluskirche
emBRASSment
mit anschließendem Weinempfang
des Freundeskreises für Musik in
der Pauluskirche e.V.

Montag | 1.9. | 19 Uhr | Johanneskirche
**Jazzkonzert
WISKOSKI QUARTETT**

Eintritt für alle: 16/13 Euro an der AK

2.7.–20.8. | 17 Uhr | Pauluskirche

Mittwochsmusiken: Alors en danse!

- 2.7. Carla Braun (Bad Kreuznach)
- 9.7. Wolfram Wirth (Bingen)
- 16.7. Joachim Schreiber (Simmern)
- 23.7. Helene Streck (Heidelberg)
- 30.7. Evelyn Borth (Kaiserslautern/
Bad Kreuznach)
- 6.8. Thomas Scheike (Bad Kreuznach)
- 13.8. Klaus Evers (Bad Kreuznach)
- 20.8. Tobias Reichert (Darmstadt)

Organist*innen aus der Region und solche, die mit Bad Kreuznach verbunden sind, werden in einem halbstündigen Konzert an beiden Orgeln der Pauluskirche konzertieren. Das diesjährige Thema der Reihe lautet „Alors on danse!“ – französisch für „Also tanzen wir“. Es erklingt Orgelmusik, die Hände und Füße der Spielenden tanzen lässt und berühmte Tänze der Musikgeschichte auf die Orgel überträgt.

Eintritt frei



Foto: Manuel Knoll



Kreativkreis unterwegs (Foto: U. Nikolitsch)



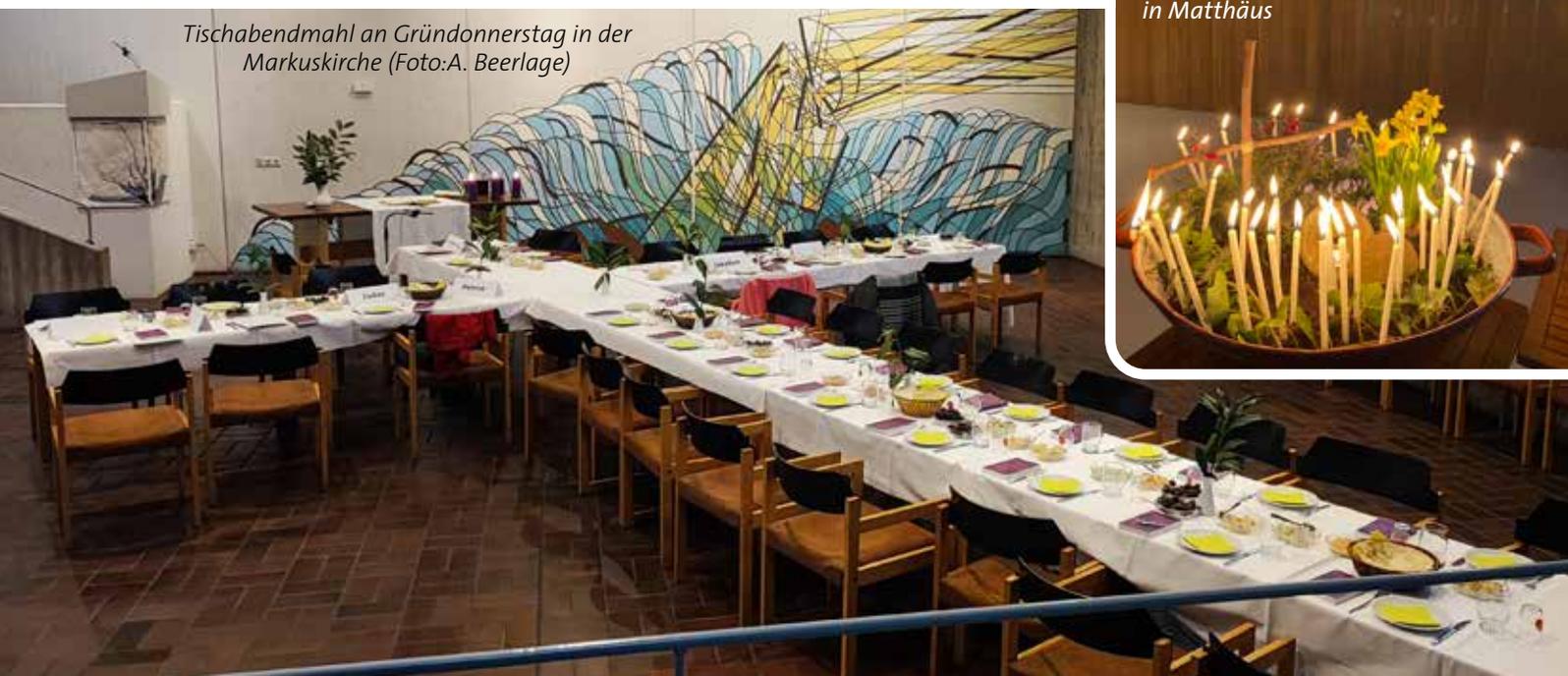
Kirchentag in Hannover 2025 (Foto: Ev. Jugendreferat An Nahe und Glan)



Angeregte Diskussionen nach dem Literaturgottesdienst in der Johanneskirche



Kerzen der Konfirmanden in Matthäus



Tischabendmahl an Gründonnerstag in der Markuskirche (Foto: A. Beerlage)



Jugendgottesdienst in Matthäus